

erschien täglich  
sonntags mit Ausnahme der  
Geburtstagsfeier.

**Abonnementpreis**  
monatlich für 1/2, vierteljährlich 1.50  
jährlich 5.00, in Rechnung  
die Post bezogen 1.05

„Die Neue Welt“  
(Inhaltsangabe), durch  
den Post nicht beschreibbar, folgt  
monatlich 10. 1/2, vierteljährlich 30. 1/4.

# Die Welt

## Sozialdemokratisches Organ

### für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz, Jorgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geißstraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraph-Adresse: Volksblatt Halle-Saale.

Nr. 278

Sonntag den 28. November 1896.

7. Jahrg.

## Arbeiter, gedenkt der Streikenden!

Vor allem nehme niemand in Hamburg Arbeit  
an in den Branchen, in denen jetzt gestreikt wird.

### Dreißiger Kreistag.

133. Sitzung vom 26. November 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation der Abg. **Kner und Gen.**, die an den Reichsanwalt die Frage stellt, welche Schritte die Reichsregierung gegen die im Verzug des ruffischen Vollzugs von 22. August (3. September) d. J. Nr. 17187, betreffend die Polikenshandlung seiner Nebenbarnen an, rückgängig zu machen, und wie weit die eventuellen Schritte gehen werden?

**Staatssekretär Dr. v. Bötticher:** Zu meinem Bedauern bin ich nicht in der Lage, die Interpellation zu beantworten. Es scheint zur Zeit internationale Verhandlungen in Berlin hinsichtlich der Bünde und Reichswerten, die über die Ausführung unseres Handelsvertrags mit Russland laut geworden sind.

**Abg. Ulrich (so):** beantragt trotzdem in eine Besprechung der Interpellation einzutreten.

Da der Antrag nur von den Sozialdemokraten unterstützt wird, ist der Gegenstand damit erledigt. Die zweite Interpellation **Kner und Genossen** nimmt Bezug auf eine Verordnung des sächsischen Winterministeriums des Innern vom 12. Mai d. J., die im Sinne einer Resolution des 2. sächsischen Landtages vom 21. März den Kreisoberamtschiffen die Anbringung eines kleinen Gemeindegewerksamts und deren Beseitigung im Detailgeschäft behelfend und ähnliche für den täglichen Gebrauch dienende Artikel verkaufen, mit einer gewissen Sondersteuer zu belegen. Die Amtsbaumfälligkeit im Wald habe infolgedessen den Gemeindeverwaltungen ihres Rechts Rücklage erteilt wegen Verletzung der Konsumvereine mit einer Umfassung von 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Staatssekretär Dr. v. Bötticher** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

**Abg. Beler (so):** geht in der Begründung der Interpellation ausführlich auf die Verhandlungen der sächsischen Kammer ein und betont es aufs Entschiedenste, daß die sächsische Regierung ein Recht habe, eine solche Steuer zu stellen. Wenn auch die sächsische Gesetzgebung, so widersetzt sie sich dem Reichsgesetz und Reichsrecht gar vor Landesrecht. Dies hat man auch im preussischen Abgeordnetenhaus anerkannt, als der Antrag Produktions- der ähnliche Maßnahmen forderte, zur Beratung kam. Die sächsische Regierung hat weit über das Ziel hinausgeschossen, die Einführung der Umfassung der Umfassung herbeizuführen. Die Interpellation fragt zum Schluss: Was gegen den Herr Reichsanwalt gegen diese Maßnahmen zu thun, die eine Verletzung der Reichsgerichtsordnung und einen Verstoß gegen Artikel 2 der Reichsverfassung enthalten und im Widerspruch mit dem Gesetz über die Gerichts- und Reichsgerichtsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 stehen?

**Staatssekretär Dr. v. Bötticher** erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

**Abg. Beler (so):** geht in der Begründung der Interpellation ausführlich auf die Verhandlungen der sächsischen Kammer ein und betont es aufs Entschiedenste, daß die sächsische Regierung ein Recht habe, eine solche Steuer zu stellen. Wenn auch die sächsische Gesetzgebung, so widersetzt sie sich dem Reichsgesetz und Reichsrecht gar vor Landesrecht. Dies hat man auch im preussischen Abgeordnetenhaus anerkannt, als der Antrag Produktions- der ähnliche Maßnahmen forderte, zur Beratung kam. Die sächsische Regierung hat weit über das Ziel hinausgeschossen, die Einführung der Umfassung der Umfassung herbeizuführen. Die Interpellation fragt zum Schluss: Was gegen den Herr Reichsanwalt gegen diese Maßnahmen zu thun, die eine Verletzung der Reichsgerichtsordnung und einen Verstoß gegen Artikel 2 der Reichsverfassung enthalten und im Widerspruch mit dem Gesetz über die Gerichts- und Reichsgerichtsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 stehen?

## Ein Verrückter.

Kampf und Ende eines Lehrets.  
Von Joseph Kuebeler.

(Vladbr. verb.)  
„Wer sagt Ihnen, daß ich geschrieben habe?“ fragte der Weißliche.  
„Ich sag's Ihnen“, schrie der Lehrer und schwang das Dokument in der Luft herum.  
„Von dem Schlag gegenpralle der Geißliche zurück.“  
„Ja, Sie fanden die Hand“, rief er.  
„Nehmen Sie's zurück!“  
„Morgen schreibe ich noch eine ganz andere.“  
Der Lehrer streifte ein Stroh aus, das er nicht menschliches mehr hatte.

„Nein, das thun Sie nicht mehr! Sie haben mich lange Jahre in den Dreck gehoben. Sie haben mir mein, Göttersinn runtert und haben die Anna in den Wahnsinn trieben, jetzt bring' ich Sie um.“

Er hügte auf den Pfeiler los und ehe sich der Angegriffene befinden konnte, hatte er ihn zu Boden geschmettert, daß die Dielen trachten. Dann setzte er ihn zu Boden geschmettert und wirgte ihn mit der Hand einer missratenen Behse.

Was im Zimmer vorging, merkte er nicht mehr. Er hörte nicht die hereinströmende, brüllende Menschenmasse, er beobachtete nicht die Hände, die von allen Seiten auf ihn herbeizuckten, er hielt sein Kopf und brachte immer ficher und fester, bis man ihn durch viele Glieder nach rechts und links durch die tobenden Menschenmassen eine Waffe zur Erde. Eine große Zahl schreien: der Bauer stürzte ihm nach. Lange hörte man ihr Geschrei, bis es sich allmählig wie ein abjehendes Gewitter in der Ferne verlor.

Nach erst erwahten die Juridengelehrten aus ihrer Betäubung. Sie hoben den Weislichen in die Höhe. Blau war sein Gesicht, zohelgelbe Zähne kamen aus der Brust, die Arme hingen schlaff herunter und die Augen traten aus den Höhlen. Man legte den Bewußtlosen auf ein Sopha, bedeckte ihn sorgfältig zu und trug ihn sofort ins Pfarrhaus hinein, bedeckte ihn mit bewachsenen Lippen nach. Er schreie las den Lebenden mit bewachsenen Lippen nach. Er

Einfontensteuer. Man geht aber nur so gegen die Konsumvereine vor, weil Sozialdemokraten an der Spitze stehen; trotzdem Konsumvereine niemals sozialdemokratischen Parteiwecken gehorchen. Selbst vom Standpunkt der Erhaltung der bestehenden Gesellschaftsordnung ist es die größte Dummheit, wenn Staatsmänner derartige Institutionen zu untergraben versuchen. Denn je mehr Vorteile die Arbeiter aus solchen Vereinen ziehen, desto weniger werden sie revolutionär. Die Besteuerung der Konsumvereine beträgt teilweise 20 Proz. der Einkommensteuer. Diesen Vereinen soll der Lebensrunder abgenommen werden, weil ein großer Teil ihrer Mitglieder sozialdemokratisch ist.

**Staatssekretär v. Bötticher** erklärt, er müsse sich an den Wortlaut der Interpellation halten und lehne es ab, auf den Erfahrungsweis der hohen Wirtschaftspolitik einzugehen. Er (Kner) sei nur Durchschick des Materials nicht zum Reklamieren gekommen, daß die Maßnahmen der sächsischen Regierung mit einem Reichsgesetz in Widerspruch stehen. Der Reichsanwalt habe er auch in der Rede Wechs vermört. Die sächsische Regierung lege Wert darauf, dem Reichstage das Material durch ihren Bevollmächtigten Geheimrat Fischer vorzulegen. Daß die sächsische Steuer den Charakter der Generellehrer trage, das wird der sächsische Vertreter entwickeln.

**Abg. Ulrich (so):** Obwohl vielleicht die Frage eigentlich vor den sächsischen Landtag gehöre, ist es der sächsischen Regierung doch erwünscht, den wahren Sachverhalt der weiteren Öffentlichkeit klarzulegen. Die sächsische Regierung habe keineswegs einen Vernichtungskrieg gegen die Konsumvereine eröffnet. Mehrer weiß ganz eingesehen, daß der Generellehrer der Konsumvereine der Bestreuer ist, unterworfen ist. Das sächsische Ministerium des Innern werde die volkswirtschaftliche Bedeutung der Konsumvereine nie außer Betracht lassen, aber den Auswüchsen der Vereine mit allen gesetzlichen Mitteln begagen.

**Abg. Singer (so):** beantragt die Besprechung der Interpellation. Da nur die Konfessionellen widersprechen, tritt das Haus in die Besprechung ein.

**Abg. Fuchs (St.):** Die Konsumvereine seien heutzutage eine schwere Schädigung des Mittelstandes. Schädlich sei dem Mittelstande vor allem die Ausbildung großer Warenhändler.

**Abg. Stolte (so):** wendet sich gegen die Ausführungen des sächsischen Regierungsvorsetz, der die Vergebung der sächsischen Regierung sei geschädigt. Die Konsumvereine müßten jetzt mit der Mittelbehebung 20 Proz. Einkommensteuer zahlen, bei der Vergebung des Einkommensteuerzuges erklärte die Regierung den sozialdemokratischen Antrag, Vermögen über 1000 0 Mk. mit 5 Proz. zu besteuern, gleichbedeutend mit einer Konfiskation der Vermögen. Deshalb müßten denn die landwirtschaftlichen Kreditvereine und die Zuchtschuldengenosenschaften der Herren Agrarier, die immer nach Staatshilfe schreien, nicht besteuert? Keine Regierung beschränkt den Arbeiter zu alle Rechte, wie die sächsische ein Konfiskationsrecht der Arbeiter geht es dort schon lange nicht mehr. In Sachsen ist keine einig. Dochschonstpartei, obwohl es in anderen Staaten eine Adjutantentpartei hat.

**Geheimrat Dr. Fischer** behauptet nochmals, daß die sächsische Regierung die Umfassungsteuer angeordnet habe; entschieden müsse er sich dagegen vermahnen. daß dort eine Weberregierung herrsche. Die Sozialdemokraten müßten es am besten, das Sachtien eine feilste Regierung habe.

**Abg. Zimmermann (so):** schiebt sich daß in Sachsen die Konsumvereine weit über das Bedürfnis hinausgewachsen seien, und bereits viele mittlere und kleine Existenzen vernichtet hätten. Diesem dienten die Konsumvereine nur Parteienzwecken, besonders sozialdemokratischen. Die sozialdemokratische Partei gehe allerdings nicht darüber, denn die soziale Demokratie habe alles in Anspruch genommen. (Gruß den Sozialdemokraten.) Mehrer polemisiert vor großer Unruhe des Hauses ausführlich gegen die Sozialdemokraten und wird vom Präsidenten V. von wiederholt aufgefordert, nicht zu sehr ins Breite zu gehen und persönliche Angriffe zu unterlassen.

**Abg. Dr. Schneider (frei. Volksp):** Ich sehe nicht ein, wie

Insertionsgebühr  
betragt für die Spalten  
Beilage oder deren Raum  
12 1/2 für Wohnungs-,  
Rechts- und Reklamations-  
anzeigen bis  
sonstige die Zeit 10 1/2.

Interate für die fällige  
Summe 1/10 Uhr in der  
Expedition aufgegeben sein  
Eingetragen in die Post-  
setzungsliste unter Nr. 7265.

man einen Gegenstand schaffen kann zwischen dem Mittelstand und den Konsumvereinen der Arbeiter. Der Mittelstand kann sich doch auch zu Genossenschaften zusammenschließen, ebenso wie die Arbeiter, und gehört in sehr großer Zahl den Konsumvereinen an. Wir halten es für unecht, daß den Konsumvereinen eine besondere Steuer auferlegt wird. Die Regierungsvorsetzer haben sich heute damit geäußert, daß der Staatssekretär die Verantwortung auf den sächsischen Kollegen abgedüßt hat. Der Regierungsvorsetzer meinte ferner, daß das Vorgehen der sächsischen Regierung nicht gegen die Generellehrer überlassen habe. Aber eine Umfassungsteuer ist doch sinnevoll, von einer Generellehrer verschrieben! Die Umfassungsteuer widerpricht nicht nur den Grundgesetzen der Generellehrer, sondern hat auch die Kompetenz des Reiches durchbrochen.

**Abg. Zimmermann (d. Volksp):** Man darf nicht Geist und Wortlaut der Generellehrer in Widerspruch setzen, sondern muß den Willen des Gesetzes in Betracht ziehen. Nach dem, was der Abg. Beler ausgeführt hat, ist die sächsische Umfassungsteuer eine Prohibitionssteuer und diese sind nach der Generellehrer verboten. Ich behaupte es, daß der Vertreter der Reichsregierung sich die Sache so leicht gemacht hat, und sich nicht in jedem Zweifel anschließender Weise gegen jede fällige Stellung und Auslegung der Reichsregierung verhalten hat. Konsumvereine müßten besteuert werden, wie jedes andere Geschäft, und daß sie nicht überall besteuert wurden, hat vielfach dazu geführt, sie in eine schiefe Stellung zu bringen. Gerade die Konsumvereine sind geeignet, die kleinen Leute mit tausend Banden an die bestehende Gesellschaftsordnung zu knüpfen; hegehört Sie doch nicht den feiner, viele Bande zu zerören. Denn hier handelt es sich gerade darum, die untersten Klassen der Bevölkerung heranzuziehen in die Regionen des Mittelstandes.

**Abg. Warm (so):** polemisiert gegen den Abg. Zimmermann und behauptet die sächsische Umfassungsteuer als eine ungerechte Maßregel. Mehrer bezieht sich auf ein Urteil des preussischen Verwaltungsrechtshofes Burghard.

**Präsident** schließt die Debatte.

Besondlich bemerkt **Abg. Beler**, daß seine Partei hier auf die Sache noch einmal zurückkommen und einen Antrag einbringen wolle, falls die sächsische Regierung auf diesem Wege vorfahren werde.

Nächst verlegt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr. (Fortsetzung der zweiten Beratung der Junkautnovelle.)

Schluss 6 1/2 Uhr.

## Tagesgeschichte.

**Zur Unfruchtbarkeit verdammt.** Bei allen Gelegenheiten zeigt es sich, daß unsere Regierungen, sobald sie ein Sozialgesetz fabrizieren oder ändern wollen, gründlich neben die richtige Kerbe hauen. Zum Teil mag ja diese Erziehung daraus erklärt werden können, daß seine nur annähernd gelunde Sozialgesetzgebung denkbar ist, ohne daß man Kapitalismus ein wenig billiger abgezopft wird, und das mag bei den Klassenpartei nicht thun. In der Hauptfache ist aber die Unfruchtbarkeit bei der Sozialgesetzgebung darin begründet, daß der heutige Staat seine Augen auf sozialem Gebiete einfach nicht mehr erhaschen kann. Er möchte viel leicht gern, aber er vermag nicht; er ist völlig impotent geworden. Das zeigt sich recht deutlich bei dem sozialen Weltkongress, der in der Stadt stattfand. Die Regierung erkennt selbst die Verdrümmelung dieses Gesetzes mit dem Krantken- und dem Altersgesetz als „unwissenschaftlich“ an, aber sie führt sie nicht durch und gibt

„Gut, Kreitlemmer, jetzt pass'n S auf: Grad so padd ich Sie und an jeden anderen, der mir a Wort redt über das was der Lehrer von der Hand bringt hat.“

Der Witt schen gedankend.  
„Haben S mit dem Kreitlemmer?“  
„O ja, Herr Förster, ganz a gut“, entgegnete höflich der Witt.  
„Von draußen drang ein anschwelldendes Geräusch ins Zimmer. Mehrere Bauern pöbelten zu der offenen Tür herein, alle ercht und schweißtaub.“

„Haben S im Lehrer nachgehört?“ fragte der Förster.  
Die Ankommenden nickten kumm.  
„No, was is damit?“  
Die Leute sahen zu Boden. Endlich sagte einer heraus:  
„Namer a Sprung'n is er von der Brud'n!“  
„Is a Pump weggar auf der Witt“, jagte der Förster und lachte verächtlich.

21.

Die Klänge der Kirchenglöcke waren in Anna's Zimmer gedungen. Bangsam richtete sich die Kranke in ihrem Bette auf und lautete. Was hatte das zu bedeuten? Nachts um zehn Uhr lautete man, so würde jemand im Zimmer liegen. Wie es so ferkam, knugte sie so unregelmäßig und abgedüßt! Jög der Lehrer den Stranz? Venglich sollte das Mädchen ihren Wollfang und sing leise zu helen an, aber ihr Bangigkeit wuchs von Sekunde zu Sekunde. Sie vertiebt das Bett und öffnete das Fenster. Die milben Wellen einer lausarmer Frühlingsnacht schrieben auf ihr. Der Witt war in der Ferne und in tiefer Ruhe lag die Sternennacht über den Bergen. Im Dorfe unten war es totestill und auch im Hofstube reate sich kein Laut. Was das nun war? Sie hielt es nicht mehr aus in diesem drückenden Schweigen und öffnete die Thüre.

„Marie! Marie!“ rief sie auf den Gang hinaus. Keine Antwort erfolgte.

Marie, komm g'schwind zu mir runter!“ Wieder rührte sich nichts.

„Stittend schwind Anna die schmale Treppe unter das Dach hinauf und klopfte an den Bretterverriegel, der den Wohnraum der Waid bildete.“

„Marie, mach doch auf, i hab so viel Angl.“

(Fortsetzung folgt.)





**\* Zum Streit bei Krebs.** Die bürgerlichen Blätter berichteten, es seien 16 Mann nicht mit in den Ausstand getreten. Wir erwähnten schon, daß es nicht so viel seien. In der That haben nur die Metallarbeiter Albert Krenitz und Ernst Kichner, die Schlosser Klemm und Hartig, die Arbeiter Friedrich Hoffmann und Ernst Köhler, Feinmann Karl Meier sich dem Streikenden nicht angeschlossen, im ganzen also 7 Mann. Dazugekommen sind noch der Schmied Julius Schröder, der Tischler Baum und der Dreher Paul Kain. Diese 7 waren mit in den Streik getreten, nachdem er am Mittwoch die Arbeit wieder auf, nachdem sie erfahren hatten, daß Herr Krebs nicht gewillt gewesen ist, die Forderung der Streikenden zu erfüllen.

**\* Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Morgen Sonntag geht wie bereits gemeldet, der König. preuß. Hofkapellmeister Karl Sonntag auf vielfachen Wunsch nochmals und zwar als „Dorfer Weiser“ und als „Tina's Vater“ in „Der Sklave“ oder „Der Schmiedevater aus Sachsen“. Dadurch, daß beide Stücke ohne Pause hintereinander gegeben werden und nur zwischen ihnen eine Pause stattfindet, wird, obgleich es fünfaktiges und vieraktiges Stück zur Aufführung gelangen, die Vorstellung doch schon nach 10 1/2 Uhr beendet sein. Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr: „Hohennain“. **\* Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Am Sonntagabend wird das gute alte Schauspiel mit Gesang „Mutter segne“, welches für vorigen Sonntag angeigt war, jedoch infolge üblichen politischen Verbots wegen des Totenfestes nicht stattfinden dürfte. Die Vorstellung findet zu kleinen Preisen statt und dürfte ein guter Besuch zu erwarten sein. Sonntag nachmittags 11 ebenfalls bei kleinen Preisen. Die letzte Aufführung des Herrn v. Güterbruchschen Schauspiels „Die Sonnenherde“; abends wird der bisher mit außerordentlichem Erfolg aufgenommene „Schwan“, „Vodivlinge“ zum 5. Male wiederholt; als gewiß mit Freude begrüßte Besuche zu diesem fest großen Scherfest erregenden Schwan hat die Direction den reizenden Herrschaften „Eine vollkommen Frau“ gewählt, welcher an allen besseren Bühnen ein beachtliches Repertoire ist.

**\* Erfurt.** Mit Hilfe eines Wächterschlüssels öffnete der im Straßenbahnspot beschäftigte Arbeiter Fischer die Geldkästen der Motorwagen. Der Unberühnte wurde dabei abgefaßt und zur Anstalt abtransportiert.

**Vergnügungen.**  
**Athleten-Wettstreit.** Am Sonntag den 28. November nachmittags 4 Uhr findet im Prinz Karl der 3. Athleten-Wettstreit der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen statt. Es kommen 30 Preise zur Verteilung.

**Veranstaltungen.**  
**\* Streit bei Krebs.** Eine öffentliche Metallarbeiter-Versammlung tagte Mittwoch abends im Sänkelplatz, um Stellung zu nehmen zu dem Streik in der Kesselfabrik, um Feiertag. Bereits um 7 1/2 Uhr waren die Räume dicht besetzt, ein Zeichen dafür, welches Interesse bei der hiesigen Arbeiterschaft für den Streit vorhanden ist. Kollege Ehrler legte in 1 1/2 Stunden Referate die Ursachen der Arbeitsverhältnisse dar. Die Kesselfabrik Maschinenfabrik war bisher eine Werkstätte, in welcher sich einträgliche Verhältnisse zeigten. Seit dem Antritte des neuen Leiters änderte es sich jedoch sofort. Der Mann, welcher aus einer Gegen zu sein scheint, in welcher eine ganz vollständige Arbeiterschaft bei allen, auch den unwürdigen Verhältnissen ruhig ist, war wohl der Ansicht, daß er auch hier der Arbeiterschaft daselbst bieten konnte. Abgesehen davon, daß die Arbeiterschaft schon eine gewisse Empörung hervorgerufen, abgesehen ferner davon, daß eine andere Einrichtung wie das Verbot, das Kesselfabrik, wo die Arbeiter ihre in der letzten Werkstätte erkrankten Glieder wässern wollten, während des Krankheits zu betreten, und die Schmiege, wo sie die Werkzeuge richten mußten, zu besuchen. In zu beantragen ablegten darüber die Mann seine Wünsche als Arbeiter auszusprechen, indem er eine zweite Meiler von neuen Eigenschaften, für diese Arbeiter besorgen wollte. Auch dieser Mann hat in Bezug auf Arbeitsabgabe seine Schuldigkeit getan und in Bezug auf wieder gründliche Behandlung der Arbeiterschaft durch einen Meiler sogar weit überboten. Worte wie „dumme Jungen“, „dämliches faules Volk“, Schimpfe hatten er, n. m., gebraucht und wird sich ein arbeitsfähiger Arbeiter nicht gefallen lassen. Kollege Ehrler führte des weiteren eingehend aus, wie diese Zustände zum Streit führen könnten, und wie der Stand deselben jetzt ist. Des weiteren führte Redner aus, daß auch unsere Polizei sich die größte Mühe gegeben hat, unsere Leute von ihrer Pflicht ab-

zuführen. Hierauf kam Redner auf die Berichte unserer gegenwärtigen Blätter zu sprechen und bewies an der Hand einer eingehenden Aufzählung über die Höhe, daß die von diesen Blättern angegebene Höhe derselben nicht übertrieben ist, da nicht einmal der bestbezahlte Arbeiter den von diesen Zeitungen angegebenen Betrag erreicht hat. An der Hand der vorhandenen Lohnbücher ist ferner der Beweis erbracht worden, daß nahezu die Hälfte der Arbeiter einen Verdienst von nicht ganz 16 M. erreichten, 1/5 der anderen Hälfte nicht über 21 M. und von den übrigen war nur ein einziger, der über 30 M. verdienen konnte. So ist die Sache und nicht anders! - In der darauffolgenden wegen Diskussion stellen sich sämtliche Redner auf Seite der Streikenden. Kollege Vogt brachte eine Resolution von folgendem Wortlaut an:

„Die heute den 25. November im Sänkelplatz tagende öffentliche Metallarbeiter-Versammlung erklärt die Arbeitsverhältnisse der Arbeiter der Maschinenfabrik von Günthar Krebs für vollständig berechtigt und verpflichtet alle Anwesenden, die Streikenden in jeder Beziehung zu unterstützen.“  
Dieselbe wurde einstimmig angenommen, ebenso ein Antrag, die vom letzten Dreherstreik noch vorhandenen Ueberflüsse sofort den Streikenden zu überweisen.  
Nach einem warmen Appell an die Anwesenden, auch in diesem Falle zu zeigen, daß die Solidarität der Arbeiter keine bloße Phrase ist, wurde die Versammlung mit einem B. getrennt aufgenommen und auf die Solidarität geschlossen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Brandt in Halle.

Das schönste Geschenk für Knaben ist eine **Laterna magica** 50 Fg., 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. - 71. - 72. - 73. - 74. - 75. - 76. - 77. - 78. - 79. - 80. - 81. - 82. - 83. - 84. - 85. - 86. - 87. - 88. - 89. - 90. - 91. - 92. - 93. - 94. - 95. - 96. - 97. - 98. - 99. - 100. **C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.**

**Trikotagen,** Jagdwesten, Strickjacken, Strümpfe, Handschuhe, Leib- und Bettwäche, Schürzen, Tücher, Plaids etc. **Geschäftshaus J. Lewin** Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

**Metallarbeiterverband Halle a. S.**  
Sonabend den 28. November abends 8 1/2 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
bei Paulmann.  
Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Goldammer.  
2. Bericht des Vorstandes.  
3. Zahlung der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Der Vorstand.

**Ortskrankenkasse der Bäcker, Böttcher, Brauer u. verw. Gewerbe zu Zeitz.**  
Sonntag den 29. November nachm. 3 Uhr findet die  
**statutengemäße Neuwahl der Vertreter**  
statt, und zwar für die Herren Arbeitgeber im Speisesaal und für die Herren Arbeitnehmer im großen Saal.  
Es haben Vertreter zu wählen: Arbeitgeber 63.  
Von den Arbeitnehmern: Bäcker 3, Böttcher 2, Brauer (Bier- und Effigbrauer) 2, Bildhauer 2, Buch- und Steinbrüder (Schriftsetzer) 2, Buchbinder und Kartonverarbeiter 1, Barbier 2, Konditionen 2, Drechsler 2, Fleischer 3, Götter 1, Glaser 1, Handschuhmacher 5, Korbmacher 10, Klempner 1, Lackierer 7, Maler 1, Metallarbeiter (Schleifer, Dreher) 2, Sattler 3, Schloffer 7, Schmiede 10, Schlosser (Kassensetzer) 2, Arbeiter 22, Arbeiterinnen 15, Metzger 1, Schneider 1, Schneider (und Seifenfabrikarbeiter) 3, Tischler, Tischlermeister 2, Metzgermeister, Nagelschmiede, Photographen, Seiler, Tischler, Tischlermeister, Buchbinder, Feilhaber, Färber, Goldschmiede, Klempner, Hingelher, Gebläseher, Zeugschmiede, Ullmacher zusammen 3.  
Zu dieser Versammlung werden die Herren Arbeitgeber, sowie die großjährigen Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen. Als Ausweis der Arbeitnehmer ist das Mitgliedsbuch mitzubringen.  
Weiter findet Montag den 30. November abends 8 Uhr eine  
**aufserordentliche General-Versammlung der neugewählten Vertreter**  
im kleinen Saale des Schützenhauses statt.  
Tagesordnung:  
1. Neuwahl des Vorstandes.  
2. Geschäftliches.  
F. A. Louis Walter, Vorsitzender.

**Verband deutscher Schmiede.**  
Sonnabend den 28. November 1896 abends 8 Uhr im großen Saale des „Prinz Karl“  
**IX. Stiftungs-Fest**  
bestehend in  
**Konzert, Theater und Ball.**  
Kollegen und Genossen sind hierdurch freundlichst eingeladen. Das Komitee.  
**Zentral-Verband der Brauer u. verw. Berufsigen.**  
Sonnabend den 29. November 1896 im „Konzerthaus“, Karlsruhstr.  
**Kränzchen.**  
Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Anfang 4 Uhr. Das Komitee.

**Gesangver. Freie Sängerbund.**  
Sonnabend den 28. November abends 8 Uhr im „Annen Theater“  
**II. Stiftungsfest**  
bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert mit darauf folgendem Ball.  
Freunde des Gesanges sind hierdurch freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

**Naturheilverein Giebichenstein.**  
Sonnabend den 28. November 1896 abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Restaurant „Wilhelmsböde“.  
Vortrag von Herrn Dr. med. Kästner über: Die Infektions-Krankheiten vor der Kritik u. s. w.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht Der Vorstand.  
**Verein „Sorgenlos“, Zeitz.**  
Am Sonntag den 29. November 1896 findet im Saale des Herrn Schmidt zu „St. Stephan“, Stephanstr., unter  
**Kränzchen**  
statt. Freunde und Bekannte sind willkommen. Anfang nachm. 5 Uhr. Der Vorstand.  
**Weissenfels. Gesangverein „Lira“.**  
Sonnabend den 29. November 1896 von nachmittags 4 Uhr findet unter  
**Kränzchen**  
in der  
**Zentralhalle**  
statt, wozu Freunde und Gönner hierdurch freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand.

**I. Athleten-Klub Halle a. S.**  
veranstaltet Sonntag den 29. November im Prinz Karl seinen  
**III. Athleten-Wettstreit**  
der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.  
Nachmittags von 4 Uhr  
groses Extra-Konzert  
und Beginn des Wettstreits, wobei ca. 30 wertvolle Preise zur Verteilung kommen.  
Dauerstimmen L. H. u. M. Klaffe. Ehrenausstellungen, Meisterschaftswetten von der Provinz Sachsen, Anhalt u. Thüringen.  
Großer Preis-Ringkampf. Nach dem Wettstreit Fest-Ball.  
Alles Näheres Anschlagtafeln. Es ladet freundlichst ein Das Komitee.

**Restaurant z. froh. Zukunft, Albrechtstr. 43.**  
Sonnabend den 28. November  
**großes Schlachtfest.**  
Früh 8 Uhr Beifisch. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
Wirt auch außer dem Hause.  
Siegzu ladet freundlichst ein  
**Otto Mittag.**

**Kaffees.**  
vorzüglich im Gefäß, zum Preise von 1.50, 1.60, 1.80, 1.90 und 2.00 pro Fd., **Milchkaffee** (gebrommer Weizen) pro Fd. 25 J., **granuliertes Korn** pro Fd. 20 J. empfiehlt  
**W. Dudenbostel, Breite u. Laurentiusstraßen-Ecke.**  
Wohnung für 38 Thlr. zu vermieten Mittelwoche 5.  
Zwei ältere Leute suchen sofort eine Wohnung von 150-200 M. Näheres in der Exped. d. Bl.  
Kauf 1. Mann erhält Post u. Logis Schmelzstraße 18, p.  
Kauf junger Mann f. freudl. Stube als Schlafstelle. Börsenplatzstr. 8, II L.  
**Gratulation.**  
Wir gratulieren unserm Kameraden Richard Brandt zu seinem 27. Geburtstag. Allen 28. Geburtstag feiere und bringen ihm ein dreimal donnerdes hoch, daß ganz Sonnweiss wackelt.  
Über Richard. Du sollst leben und Deine Routine auch bestehen und hinter dich das höchste Ziel und so leben wir auch alle. Richard rate mal

# Jackets Radmäntel Umhänge

Alle Artikel  
in einfacher bis elegantester  
Ausführung.

# Geschw. Loewendahl

Nur solide Waren  
zu billigsten  
festen Preisen.

**Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kinder-Garderobe.**  
grosse Ulrichstrasse 49 (Alter Dessauer).

**Deutscher Holzarbeiter-Verein.**  
Rahlfische Beig.  
Sonntags d. 23. Nov. abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
in **Wein's Restaurant.**  
Tagesord.: Vereinsangelegenheiten  
Beitragentgegennahme. Der Vorstand

**Hausgenossensch. Loests Hof**  
Eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht  
zu Halle a. S.  
Unsere Verkaufsstellen befinden sich  
vom 1. Dezember 1896 ab beim  
Fleischhändler **August Mangold,**  
Schmiebitzstr. 37.  
Büdemstr. **Hermann Schramm,**  
Schmiebitzstr. 32.  
Büdem. **Franz Opitz,** Schloßstr. 14.  
Restaurateur **Karl Dahlin,** Merse-  
burgerstr. 51.  
Barbier u. Friseur **Martin Schossy,**  
Merseburgerstr. 50.  
Rohlenhandlung von **R. Bertram,**  
Schmiebitzstr. 20.  
Tropfenhandlung von **Karl Krätgen,**  
König u. Merseburgerstr. Ecke.  
Bosamentiergeschäft von **M. Strahl,**  
Merseburgerstr. 51.  
Schuhmachermeister **Ernst Lischke,**  
Schmiebitzstr. 25.  
**Molkerei Trotha (Wagen).**  
Diese Milchprodukte sind verpackt,  
an unsere Mitglieder beim Einkauf unsere  
Karten in Höhe des eingekauften Be-  
trages auszuhändigen.  
Halle a. S., den 25. Nov. 1896.  
Der Vorstand.  
Louis Rauh, Adolf Levin.

**Herm. Schellenbecks**  
Restaurant Ludwigstr. 5,  
hält seine Lokalitäten bestens empfohlen.  
Sonntags  
**Schlachtfest.**

großer Familienabend.  
Dahelbst Wurst- und Fleischverkauf

**Neumarkt Bierhalle,**  
Breitestrasse 3.  
Jeden Sonntag  
frische Pfannkuchen.

Großes Vereinszimmer noch einige  
Tage in der Woche frei.

**E. Schiemann.**

**Rest. z. Salzquelle,**  
Grafenweg 15.  
Sonntag:

**Frühstücken,**  
abends:

**Familienabend.**  
Hierzu laden freundlich ein  
**Waldemar Kemmer.**

Heute Sonntag  
**Schlachtfest.**  
Früh 9 Uhr Wellfleisch,  
abends Brat- und frische Wurst  
empfehlen  
**Th. Raap, Markt 1.**

Sonntags  
**Schlachtfest.**  
Rohlen- und Brotverkauf nimmt an  
**Franz Naue, Beierenstr. 1.**

Sonntags  
**Schlachtfest.**  
**B. Osterloh,**  
Steinweg 50.

Sonntags  
**Schlachtfest.**  
Aug. Hoffmann,  
Dochstr. 19.

**Chüringer**  
**Gerbelatwurst**  
per Pfund 100 Pf.  
**Gänsepöckelfleisch**  
empfehlen  
**Butterhandlung,**  
Thalantstrasse 7.

H. Hoffmann  
empfehlen ihre vorerw. Fundstücke  
**Dix, Reich, Schwanenstr. 15.**

# Herm. Bauchwitz

4 Markt 4. Halle a. S. 4 Markt 4.  
Gegründet 1859. Telephon Nr. 907.

In unübertroffener Auswahl empfehle:



## Mäntel

mit voller abnehmbarer Pelerine in wasserdichten  
Loden, Duffels und modernen Fantasiestoffen.

## Ueberzieher

ein- und zweireihig, in glatten und rauhen Stoffen  
und neuesten Farben.

## Joppen

mit und ohne Futter in geschmackvollster Ausführung.

Auch in Knaben- und Jünglingsgrößen  
für jedes Alter.

Verkauf zu streng festen, anerkannt niedrigsten Preisen.  
An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

## Stadt-Theater in Halle.

Direction: Hans Julius Rahn.  
Sonntags den 23. November 1896.  
70. Vorstellung. 18. Vorst. auß. Abonn.  
Auf diesjährigen Wunsch noch einmaliges  
Gastspiel des bel. vrech. Hofkapellmeisters  
**Karl Sontag.**

**Er. Wraspe.**  
Auffspiel in 5 Akten v. Robert Benedig.  
Hierauf:

**Der Flabe.**  
oder: **Der Schwiegervater aus**  
Sachsen.

Auffspiel in 4 Akten von G. v. Moser.  
42 43.

## Thalia-Theater

Sonntags: bei kleinen Preisen:  
(Bartelt 75 J., Galerie 30 J.)

**Witterregen.**  
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von  
Lemoin.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr bei kleinen  
Preisen: zum letzten Male:  
**Die Handkerlche.**

Schauspiel in 4 Akten von Genst von  
Wildenbruch.  
Abends 7 1/2 Uhr.  
Novität. **Vodprünge** Novität.  
Schwanz in 3 Akten von Kraag und  
Hirshberger.  
Vorher:

## Eine vollkommene Frau.

## Walhalla-Theater.

Direction: Rich. Hubert.

**De Vry's Galerie „Lebender Meister-  
werke.“** (Durchweg neue Bilder) — Hr.  
Abilhaus, Braunschweig mit dem  
Berg-Kinglampfen **Abd u. Cannon.**

Die Gesangsliste **Abel u. Wolf**  
**Marcellinos,** musikalische Brau-  
hand-Altrobaten. — Hr. **Wagon, Fuß-**  
Contabilist. — Hr. **Edra Berando,**  
Contabilist an dem Brau mit ab-  
gerichteten Tanden. Die Gesangsliste  
**Emmy u. Jean Grasse,** Imitations-  
Duettsiten. — Hr. **Georg de Vry,**  
Klavier- und Charakterist. Hr.  
**Klara Konrad, Veder- und Walzer-**  
Sängerin. Die Gesangsliste **Anna**  
und **Siegund Sinné,** Original-  
Gesangs Duettsiten.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

# N. Neustadt

grosse Ulrichstrasse 8

empfehlen seine

Strümpfe  
Handschuhe  
Gamaschen  
Strickwesten  
Unterzeuge  
Pelzwaren

## Winter- Artikel

in bekannten soliden Qualitäten  
zu billigsten festen Preisen.

Kapotten  
Theatershaws  
Schulterkragen,  
Unterröcke  
Kinderjäckchen  
Kindermützen

## Haase's Bellevue.

**Eisbahn.**  
Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.  
Garantirt  
**reines Roggenbrot**  
1. u. 2. Sorte empfiehlt die  
Bäckerei **Zwingersstrasse 29,**  
W. Thiele.  
Prima Weizenbrot per Pf. 55 Pf.  
Heute frische Wurst per Pf. 60 Pf.  
Gedaucherte u. Knackwurst per Pf.  
70 Pf. empfiehlt  
**Karl Bömer, Fiehrstr. 3.**  
**Wessenslein.**

**Harte Thüring.**  
**Knack-Wurst**  
per Pf. nur 60 Pf.  
**H. Dobberstein,**  
1 alter Markt 1.

**Gänzlicher**  
**Ausverkauf**  
aller  
**Pelzwaren,**  
**Hüte u. Mützen**  
zu spottbilligen Preisen  
wegen  
**Aufgabe des Geschäftes**  
**Gebr. Zuber,**  
grosse Ulrichstr. 37.

**Gänsefedern,**  
gerüstet, à Bfd. 1.80, 1.80, 2.50, 4  
schneeweiß, à Bfd. 3, 3.50, 4, 4.50.  
**Gänsebaunen,**  
weiß und großflächig, à Bfd. 3.50  
4 bis 7.  
**Halbbaunen u. Daunen**  
von großer Füllkraft, à Bfd. 1.20,  
1.50, 2, 2.50 u. 3. 200  
den letzten drei Sorten genügen  
1 Pfund zu breitem Dabett.  
**Gerigte Betten,**  
mit weichen Halbbaunen gefüllt,  
à Gebett 16.20, sehr breit 22.  
**Rote Betten,**  
24, 28 u. 30, m. Hart. Federbetten.  
**Gerrigafis-Betten!**  
40, 45 u. 60, m. mit Daunen füllend.  
Inlets, Bettstühle,  
**Bezüge, Strohsäcke,**  
in allen Preislagen.  
Verband u. ausw. Umwulst gefüllt.  
**Herrmann Balsam,**  
Seibergstr. 11.  
**Spezialbretterhandlung.**  
Kannariensalben, **W**  
kauft **Herr. Wenz,**  
Bogelhandl. Bernburgerstr. 10 (Waden).  
Sch. Dwan b. a. o. Martinstr. 21, 5 p. r.





scheidungsbegründen. Kann gar nicht hoch genug bestraft werden, zumal wenn die Thäter Angehörige der besseren Gesellschaft sind. Demgemäß erhebt sich das Verlangen nach Strafe. Das Verbrechen eines Mannes plügte durch die Dürftigkeit seines Schatzkammers. Der Schatzkammer wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Das mußte einem Bürger sehr sein!

**Wunden.** Wegen Biederband gegen die Staats-Gezucht wurde der Hausmeister Kaver Kröpp am 11. August 1896 vom Landgericht Deegendorf zu einer Geldstrafe verurteilt, weil der Angeklagte den die Dampfheißer revidierenden Ingenieur des Bezirks Dampfheißer-Revisionsbüros ohne die nötigen Kompetenzen hinanzugeworfen hatte. Zu der Revisionsschrift legte der Angeklagte dar, daß sich der Räger nicht legitimiert hätte, und er es überhaupt nur mit dem Vertreter eines Vereins, d. h. mit einer Privatperson zu thun gehabt hätte. Auf die eingereichte Revision hin, hob das Reichsgericht das Urteil auf.

**Rausch.** Der Tod des R. in einem Anfall von Epilepsie wurde durch die dortige Gemeindevorstand des Rißelberger plöblich wieder schwär. Statt den Behauptungen in der Gemeinde in Folge zu nehmen, wurde er am vergangenen Die stag auf einen Bierwagen geladen und bei schweißig kaltem Winde nach Osterode gebracht, wo er in das Bistrittsstankenküchen aufgenommen werden sollte. Als dies geschah, dort ankam, fand sich, daß der Leichnam unterwegs bereits verwesten war.

**Wunden.** Ueber das Verbrechen des Königs Otto von Bayern anzuhängen verschiedene Verurtheile. Die Frankfurter Zeitung will wissen, daß eine Verheimlichung des Zustandes nicht getrieben ist, sondern daß zwar manchmal einige leichte Momente vorhanden sind, manchmal allerdings nicht er, auch wenn er sich im Werke befindet. Gras und Erde in den Mund.

**Silbeschein.** Strafe muß sein, dachte der Polizeidirektor Dr. Gerold von Süddeheim, und ließ dem dortigen Herr Wolf folgenden Brief schreiben: — Da in Ihrer Widrigkeit bereits mehrere Verurtheile gegen die öffentliche Ordnung vorgekommen sind, ohne daß Sie im Stande gewesen wären, diesen zu lehren, so werde ich die Ihnen am 3. April 1894 gewährte Bewilligung zur Erlängerung der Polizeistunde hiermit zurück. Sie haben von heute abend ab Ihre Widrigkeit um 11 Uhr zu schließen, soweit nicht besondere Befehle von der Polizei-Verwaltung. — Es genügt zu bemerken, daß am 16. November die Verheimlichung hinsichtlich welche aufgeführt wurde, als der Vertreter daran ging, das Thema: „Du sollst nicht „brüderlich“ zu verprechen.“

### Vermisches.

\* **Schwer verletzt** wurde am Dienstag vormittag ein im Wiener Kurgarten mit dem Reiten des Königs eines Jaguars befähigter Wärter.

\* **Bei einem Brande** in der Corset Street in London sind drei Frauen in den Flammen umgekommen, eine andere Frau ist infolge eines Sprunges aus dem Fenster gerettet.

**Bismarck-Woche.** Die alte Bevölkerung für den „Bismarck-Jubiläum“ in Friedrichshagen teilt die schönsten Blüten. So teilen die „Saab. Nachr.“ folgendes Telegramm aus Lützen mit:

Als Vater in den Kammern. Durch manche dumme Tugenden! Geärget ward mich Unterlaß. Da griff er nach dem Interlob; Satzu lud stürmt aus dem Haus und mit dem Hund (schimpf) war's aus. So traf Dein Ruch auf's harte Band. Und ließ den Teufel an der Wand. Den Ständerin laß ihren Lauf! Daß Rauf und mach das Heiser auf!

Aus der Lutherschule am 26. November 1896.  
(Mehrerer Unterzeichneten.)

Die beiden letzten Hefen des Bismarck sind sehr treffend, nur fragt es sich, von wem die Ständerlein eigentlich herrühren. — Ein anderes Bösem kommt von den „hellen“ Sachen. Es lautet:

Das war wieder so ein Wasserkrad  
Zur Abführung der Franzosen.

Der Freiwild sollen mit einem Mal  
Die Herzen leiten in die Dose. —  
Nun trat der Franzmann dem Ruffen nicht,  
Die Ruffen nicht den Franzosen;  
Für beide rettete, neue That  
Daß Wilhelm der Ruffen zu danken. —  
Die Ruffen nun aber dies zu thun,  
Hohum und Caprivio getrieben.  
Und nur Dein streitbarer Ritterfian  
Hat uns aus der Falle geliehen.

Ja, ja! Uns leuchten im Sonnenland  
Dein Ruch war uns hin auf der Stelle.  
Die anderen haben die Augen voll Sand.  
Wir Sadinen aber sind helle!

Weber müssen wir nach dem Seien dieses Gedichtes konstatieren.  
Gebunden in Bismarck-Erziehungen doch etwas herr „bucker“ aus-  
sehen muß.

**Eine amtliche Lösung des Flugproblems.** Einen neuen Flugapparat führte, nach Berliner Blättern, Regierungsrat Hoffmann vom seierlichen Patentamt den Mitgliedern des Vereins für Gewerbeschiff vor. Die bisher angefertigten Modelle sind nach Hoffmanns Ansicht nicht erfolgreich und unzureichend gewesen, allerdings sind auch ihm manche Unfälle nicht erspart geblieben. Hoffmann verspricht die Mängel dieser Modelle als unzulänglich, indem er beibringt, daß eine Verbesserung, der Wegesen erzeugt, 400 Kilogramm schwerer als ein gewöhnlicher Art herzuverfertigen, nur Frankheit und Tod. (An diesem Kapitel hat in siebenjähriger Weise Frau Ceanor Aeling, die Tochter von Karl Marx, mitgearbeitet.) Nach meiner Londoner Zeit. — Die Schrift kostet 75 Hg. und ist durch alle Buchhandlungen und Kolportureure zu beziehen.

**Karl Marx zum Gedächtnis.** Ein Lebensabriß und Erinnerungsbuch. Von Wilhelm Liebknecht. 8 Bogen 8 gr. Unter Begleitung von einem Portrat von Marx, der Abbildung seiner Grabstätte und 2 Facsimile-Abbildungen von Briefen Marx und Engels. Die im ersten Heft angeführten Schriftstücke sind von Engels in n. G. in Nürnberg erstirben. Der Verf. richtete Karl Marx nicht als den Gelehrten, sondern als Menschen an. Bis jetzt haben mehr nur Wagner über Marx geschrieben, ihn als „heiligen“, „fast berechnend“ u. s. w. geschildert. Und doch war ganz anders war dieser Mann. In dem ersten Heft dieses Buches sind ein großes Werk warm für Alles Menschliche! Dies dem Volke nahe zu rücken, zu zeigen, daß die Irtel der Gegner falsch sind, war die Aufgabe, die sich Liebknecht stellte, und die er glücklich löste. Keiner ist noch vorhanden, der mehr befähigt und bewußt wäre, über Marx als Menschen zu schreiben. Liebknecht beehrte während der Londoner Exilzeit bis Anfang der 60er Jahre fast täglich und jubelnd fast den ganzen Tag in Marx'schen Haufe. Auch nach der Londoner Zeit hörte der stete Verkehr nicht auf. — Der Inhalt besteht aus einer biographischen Darstellung des Verhältnisses Liebknecht zu Marx, Engels, Liebknecht z. Liebknecht wird. Gerade dieser Abschnitt wird großes Interesse verdienen. Von den einzelnen Kapiteln nennen wir: Wie ich mit Marx bekannt wurde. — Liebknecht und Sonntage. Marx als Lehrer, Propagandist, Arbeiter, Mensch und Philosoph. Seine politische Hinge. — Freund und Lehrer. — Die Jahre. — Freiheit und Tod. (An diesem Kapitel hat in siebenjähriger Weise Frau Ceanor Aeling, die Tochter von Karl Marx, mitgearbeitet.) Nach meiner Londoner Zeit. — Die Schrift kostet 75 Hg. und ist durch alle Buchhandlungen und Kolportureure zu beziehen.

**Lebensabriß des Bismarcks.**  
C. S. Diese Lebensabrißungen werden im Volksblatt rechtzeitig abgedruckt werden.  
Hannover, 1. Dant für schnelle Antwort. Dem Betreffenden ist nunmehr mitgeteilt worden, daß mir die Angaben aufrecht erhalten. 2. Möglichst baldige Auskunft erwünscht. — Gruß!

**Blattverkauf in Hildesheim.**  
Halle, den 26. November.

**Aufgeboten:** Der Schreiber Franz Schmitt und Vertha Juchsch aus Leuth (Wendische 14 und 20 Hg.). Der vruch Arzt Dr. med. Arthur Joch und Elisabeth Schlotz (München im Stuttgarter). Der Polizei-Sergeant Andreas Bertram und Anna Freirederoff (Halle a. S. und Halberstadt).

**Gesuchungen:** Der Sandorbeiter Otto Heimbach gen. Güthe und Emile Müller (Sandorberg 20 und Gießen). Der Schüler des Bernhard Geschlechts und Emma Huber (Stuttgarter 20).

**Geboten:** Dem Sandorbeiter Max Sprung eine T. Anna Rose (Hildesheim 7). Dem glückseligen Bürger ein S. Otto Friedrich Emil (Geleitstraße 13). Dem Zimmermann Edmund Kahl ein S. Edmund Waldoher Alexander Georg (Wilmshofstraße 4). Dem Schmied Karl Metzger eine T. Marie Werrhe (Halle (Berlinerstraße 33)). Dem Fuhrermeister Franz Kaiser ein S. Franz Friedrich (Mehringstraße 6). Dem Kaufmann Edmund Graf ein S. Kurt (Leutweinstraße 11). Dem Polizei-Sergeant Friedrich Rüm ein S. Karl Friedrich (gr. Wallstr. 4). Dem Reitermeister Wilhelm Weiser eine T. Martha Anna Julia (Hildesheim 4). Dem Kaufmann Hubert Weise ein S. Friedrich Otto Rudolf (Hildesheim 5). Dem Juwelier Eugen Max ein S. Julius Viktor Hans (Santentischstraße 10). Dem Drechsler August Hehe Brill. S. (Hildesheim 3). Dem Landwirtschafter Adlar Loren eine T. Marie Luise (Werrhestraße 3). Dem Adler. Waidhauer Robert Jung eine S. (Geleitstraße 7).

**Geborenen:** Des Juweliers Ludwig Sonne S. Paul. S. J. (Geleitstraße 7). Der Arbeiter Franz Nibel. 23 J. (Hildesheim). Terese Hesse. 30 J. (Hildesheim). Des Drechsler August Hehe Brill. S. 1/2 St. und 1/2 (Hildesheim 3). Des Adler. Waidhauer Robert Jung S. 2 T. (Geleitstraße 6). Helene Schmitt, 23 J. (Geleitstraße 5).

**Verstorbenen:** Des Juweliers Ludwig Sonne S. Paul. S. J. (Geleitstraße 7). Der Arbeiter Franz Nibel. 23 J. (Hildesheim). Terese Hesse. 30 J. (Hildesheim). Des Drechsler August Hehe Brill. S. 1/2 St. und 1/2 (Hildesheim 3). Des Adler. Waidhauer Robert Jung S. 2 T. (Geleitstraße 6). Helene Schmitt, 23 J. (Geleitstraße 5).

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Brandt in Halle.

## Konsum-Verein für Ammendorf u. Umg. Zeitz, Wasserberg, Gde Stifftsberg 13.

**Bilanz für das 1. Geschäftsjahr 1896.**  
C. G. u. h. G.

Activa.		Passiva.	
An Kassa-Bestand	22 08	Ber Antelle der Mitglieder	731 50
Waren-Bestand	2661	Reservefonds	32
Finanzen	476 04	Auslieferung Wertmarken	300
Umschreibung	23 04	Kontou	20
Einzahlungs-Konto	229 40	11 Kreditoren	1286 70
Umschreibung	22 40	Reingewinn	1025 48
Emballagen	95		
		Summa	3438 08

Debet.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Kredit.	
An Uterilien-Konto (Umschreibung)	23 04	Ber Waren-Konto	1573 25	Wertmarken-Konto	218 23
Einzahlungs-Konto	22 40	Interessen-Konto	5 18		
Handlungs-Linlöser-Konto	726 74				
Reingewinn	1025 48				
		Summa	1796 66	Summa	1796 66

Witalieder-Bewegung: 30 Mitglieder.  
Neingetreten im Laufe des Geschäftsjahres 91  
Ausgeschieden durch Kündigung 1  
Bekannt am Schlusse des Geschäftsjahres 60 Mitglieder.

Die Geschäfts-Einnahme der Mitglieder betragen am 30. September 1996 731 50. Die Sollsumme der Mitglieder betrug am 30. Sept. 1896 1800 A. Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

**Der Aufsichtsrat.**  
H. Richter. A. Bernhardt. F. Krämer. F. Rother. G. Müller. G. Sackmann.  
Die Auszahlung der von der General-Versammlung vom 15. November 1896 auf Grund vorliegender Bilanz zur Verteilung schließlichen Dividende von 10 Prozent erfolgt Sonntag den 6. Dezember 1896 im Verkauf's lokal von vormittags 10—11 Uhr.

**Der Vorstand.**  
H. Voelcke. Fr. Ulrich. A. Zimmermann. Joh. Brunner.

**M. Nebershausen Necht.**  
empfehlen  
**für Herren, Damen und Kinder**  
Zagwesten, Strickjacken, Wadent- und Flanelhemden, Weisfleider, Strümpfe, Schuhtücher, Schultertrager, wollene Tagerwesten u. s. w.  
Größe Auswahl in Färberei und Bismarck-Artikeln.  
Besonder: wollene Strümpfer sowie sämtliche Artikel zur Schneiderei in nur besten Qualitäten empfiehlt bei billiger Preisstellung.  
Gute Schafwolle für Schweißhüte.

**K. Schmude**  
Seifen- und Papierfabrik.  
empfehlen  
Seifen- und Papierfabrik.  
Seifen- und Papierfabrik.  
Seifen- und Papierfabrik.

**photographischen Ateliers**  
Halle a. S. Giebichenstein  
gr. Ulrichstr. 54 (früher Kästner) BURGSTR. 18 (12a)  
zur Ausführung aller photographischen Arbeiten bestens empfohlen.  
Sodachanten Otto Thümmler.

**Hamburger Hut-Bazar.**  
Jeder gut 2.80 M.  
Zämtliche Schreibmaterialien empfiehlt Die Volksbuchhandlung.  
Jagdwesten, Strickjacken, Walkjacken, Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, Barchenthemen für Männer, Frauen, Mädchen u. Knaben.  
empfehlen in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

**Spezial-Fischhandlung**  
„Germania“  
Eisenmeise 2.  
Fisch eingetroffen:  
Schellfisch u. Schollen,  
Grüne Heringe u. Rindfleisch  
sowie alle geräucherndes und mariniertes Fischwaren.  
**Gänsefleisch**  
u. Rindfleisch, 55 Pf.  
**Frische Enten,** 50 Pf., sauber gereinigt.

**ff. gebr. Kaffee,**  
1/2 Pf. 30 Pf.  
empfehlen  
C. Rosenlöcher,  
Seite 38.

**Kartoffelkuchen**  
täglich frisch  
empfehlen  
Halle, 12 u. Kistr. 46.  
**Achtung!**  
Wo kauft man die billigsten Schuhwaren?  
Steis bei Ferd. Hloppe, Schuhgeschäft, H. Ulrichstr. 12.

**Harmonika**  
Violonen, Zithern in nur best. Qualität. Günstig kaufen Sie sehr vorzuziehend P. Paulus & Kruse Markneukirchen No. 185.  
Katalog unentgeltlich.

**Gebr. A. & H. Lösch**  
gr. Ulrichstraße 36.

**Paul Wirt Ww.,**  
empfehlen  
Süde, Hülsen, Hühn u. Beluwaren in großer Auswahl.  
Schiffge, Kleiderf. 1. 24 A. Berlin, Geistl. Romm. Fische, Süde, Sofa. S. Boden, best. all. billiger Geleitstr. 31.  
Ein Paar Schuhtuben mit Buer zu vert. Giebichenstein, Auguststr. 1. v. r. Schickelr. Leder u. Sportartikel empfiehlt Seidow, Geleitstr. 63.

Berlin und für die Inserate verantwortlich: August Grotz. — Druck der Zeitschrift u. Konsum-Verein-Publikation (C. G. u. h. G.) Halle a. S.